

McCombie, Guido; Engler, Rolf; Rhyner, Thomas
Porträt der Allgemeinen Didaktik an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 36 (2018) 3, S. 427-432



Quellenangabe/ Reference:

McCombie, Guido; Engler, Rolf; Rhyner, Thomas: Porträt der Allgemeinen Didaktik an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen - In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 36 (2018) 3, S. 427-432 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-190495 - DOI: 10.25656/01:19049

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-190495>

<https://doi.org/10.25656/01:19049>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Editorial

Kurt Reusser, Markus Wilhelm, Christian Brühwiler, Bruno Leutwyler,
Annette Tettenborn, Markus Weil 309

Schwerpunkt

Allgemeine Didaktik – quo vadis?

Kurt Reusser Allgemeine Didaktik – quo vadis? 311

Markus Wilhelm, Markus Rehm und Volker Reinhardt Das Transversale
und das Spezifische von wirksamem Fachunterricht – Ansätze einer
Allgemeinen Fachdidaktik 329

Urban Fraefel und Falk Scheidig Mit Pragmatik zu professioneller Praxis?
Der Core-Practices-Ansatz in der Lehrpersonenbildung 344

Christine Pauli und Kurt Reusser Unterrichtsgespräche führen – das
Transversale und das Fachliche einer didaktischen Kernkompetenz 365

Norbert M. Seel und Klaus Zierer Den «guten» Unterricht im Blick.
Oder: Warum die Allgemeine Didaktik unersetzlich ist 378

Miriam Leuchter Primarstufenspezifische Didaktik 390

Lennart Schalk und Elsbeth Stern Wer erklärt eigentlich was wie?
Gedanken zum Disziplinenschwungel in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung 398

Kurzporträts zur Allgemeinen Didaktik

Kurt Reusser und Markus Wilhelm Acht Kurzporträts zur Stellung der
Allgemeinen Didaktik an schweizerischen Pädagogischen Hochschulen und
Universitäten – Einleitung zum Porträt-Teil 407

Adrian Baumgartner und Daniel Ingrisani Die Allgemeine Didaktik
im Studiengang Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule Bern 408

Herbert Luthiger und Michael Fuchs Der Stellenwert der Allgemeinen
Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Luzern 414

Urban Fraefel und Sabina Larcher Wo ist das «Allgemeine», Nicht-
domänenspezifische an der Pädagogischen Hochschule FHNW? 420

Guido McCombie, Rolf Engler und Thomas Rhyner Porträt der
Allgemeinen Didaktik an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen 427

Barbara Zumsteg Kurzporträt zur Stellung der Allgemeinen Didaktik
an der Pädagogischen Hochschule Zürich 433

Christine Pauli, Beat Bertschy, Dominicq Riedo und Lorenz Wepf Allgemeine Didaktik als Rückgrat der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Zu den Studiengängen der Sekundarstufen 1 und 2 an der Universität Fribourg	438
Franz Eberle und Fritz C. Staub Aktuelle Stellung und Konzept der Allgemeinen Didaktik in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung Maturitätsschulen des Instituts für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich	444
Bernard Schneuwly Gibt es die «didactique générale» in der französischsprachigen Schweiz?	450
Alois Niggli und Kurt Reusser Vergleich der Kurzporträts zur Situation der Allgemeinen Didaktik an den angefragten Hochschulen	458
Buchbesprechungen zum Thema «Allgemeine Didaktik»	
Fromm, M. (2017). Lernen und Lehren. Psychologische Grundlagen für Lehramtsstudierende und Gold, A. (2015). Guter Unterricht. Was wir wirklich darüber wissen (Marcel Naas)	465
Gruschka, A. (2013). Unterrichten. Eine pädagogische Theorie auf empirischer Basis und Gruschka, A. (2014). Lehren (Markus Roos)	467
Wellenreuther, M. (2018). Lehren und Lernen – aber wie? Ein Studienbuch für das Lehramtsstudium (Lukas Bannwart)	471
Tulodziecki, G., Herzig, B. & Blömeke, S. (2017). Gestaltung von Unterricht. Eine Einführung in die Didaktik (Clemens Diesbergen)	473
Scholl, D. (2018). Metatheorie der Allgemeinen Didaktik. Ein systemtheoretisch begründeter Vorschlag und Wegner, A. (Hrsg.). (2016). Allgemeine Didaktik: Praxis, Positionen, Perspektiven (Michael Fuchs)	475
Porsch, R. (Hrsg.). (2016). Einführung in die Allgemeine Didaktik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für Lehramtsstudierende und Coriand, R. (2017). Allgemeine Didaktik. Ein erziehungstheoretischer Umriss (Michael Zutavern)	479

Forum

Martin Rothland Yes, we can! Anmerkungen zur trügerischen «Kompetenzentwicklung» von Lehramtsstudierenden im Praxissemester	482
--	-----

Rubriken

Neuerscheinungen	496
Zeitschriftenspiegel	498

Porträt der Allgemeinen Didaktik an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen

Guido McCombie, Rolf Engler und Thomas Rhyner

Zusammenfassung Die Allgemeine Didaktik verfügt an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen über eine vergleichsweise starke Position und bildet als eigener Fachbereich zusammen mit dem Fachbereich «Pädagogik/Psychologie» den Studienbereich «Erziehungswissenschaft». Im Folgenden wird als Erstes erläutert, welche Inhalte in welchen Modulen im Rahmen der Allgemeinen Didaktik vermittelt werden und wie viel Gewicht der Allgemeinen Didaktik in den beiden Studiengängen «Kindergarten/Primarstufe» und «Sekundarstufe I» zukommt. Als Zweites wird auf die Koordination und die Kooperation mit anderen Fachbereichen eingegangen und zum Abschluss werden zentrale Herausforderungen beschrieben.

1 Organisation, Inhalte und Stellenwert der Allgemeinen Didaktik

Die Grundlagen der Allgemeinen Didaktik werden sowohl im Studiengang «Kindergarten/Primarstufe» als auch auf der Sekundarstufe I im 1. und 2. Semester vermittelt. Ab dem 3. Semester finden sich in beiden Studiengängen weitere Veranstaltungen, welche der Allgemeinen Didaktik zugerechnet werden (vgl. Tabelle 1 und Tabelle 2). Die Studierenden werden in grundlegende Kompetenzen und Aspekte des didaktischen Handelns und Denkens sowie in Fragen des Berufs eingeführt. In den ersten beiden Semestern liegt der Hauptfokus auf der Entwicklung eines Verständnisses von gutem Unterricht und auf der Einführung eines für die Pädagogische Hochschule St. Gallen verbindlichen Planungsmodells für den eigenen Unterricht, welches in berufspraktischen Ausbildungselementen verwendet wird. Weiter werden verschiedene Unterrichtsmethoden und Unterrichtsformen (wie Lehrgangsunterricht, Gruppenunterricht, kooperative Unterrichtsformen), aber auch fächerübergreifende Themen wie z.B. Fördern und Beurteilen oder äussere und innere Differenzierung behandelt.

Die Allgemeine Didaktik steht in enger Verbindung mit der berufspraktischen Ausbildung, welche letztlich den Rahmen und den Orientierungspunkt der Allgemeinen Didaktik bildet. Die Allgemeine Didaktik erscheint deshalb bisweilen auch wie ein Sammelbecken für Themen, welche sich vor allem aus praktischen Problemstellungen ergeben. Es sind dies z.B. die Frage nach dem richtigen Umgang mit Hausaufgaben oder der Umgang mit herausfordernden (Unterrichts-)Situationen (schwierige Schülerinnen und Schüler, Elterngespräche etc.). So finden sich in beiden Studiengängen gegen Ende des Studiums Unterrichtsgefässe, welche es erlauben, solche praktischen Fragestellungen zu bearbeiten (vgl. Tabelle 1 und Tabelle 2).

Tabelle 1: Übersicht über Module der Allgemeinen Didaktik im Studiengang «Kindergarten/Primarstufe

Module Kindergarten/ Primarstufe	Vor- lesung	Semi- nar	ECTS	Semester					
				1	2	3	4	5	6
Grundlagen Didaktik und Unterrichtsplanung I		2	2	x					
Grundlagen Didaktik und Unterrichtsplanung II	1	2	2		x				
A Lernen im Spiel anregen B Kompetenzorientiertes Lernen anregen		2	2			x			
Differenzieren – Fördern – Beurteilen	1	2	2				x		
Stufenspezifische Didaktik		2	2						x
	2	10	10						

Anmerkungen: Die Angaben in den Spalten «Vorlesung» und «Seminar» entsprechen der Anzahl Wochenlektionen pro Semester. A = Diplomtyp A mit Unterrichtsberechtigung für Kindergarten bis 3. Klasse; B = Diplomtyp B mit Unterrichtsberechtigung für 1. bis 6. Klasse.

Tabelle 2: Übersicht über Module der Allgemeinen Didaktik im Studiengang «Sekundarstufe I»

Module	Semi- nar	ECTS	Semester							
			1	2	3	4	5	7	8	9
Grundlagen des Unterrichtens I	2	2	x							
Grundlagen des Unterrichtens II	2	2		x						
Pädagogische Diagnostik	1	1					x			
Microteaching/Peertraining	1	1					x			
Zentrale Frage der Berufspraxis	2	2						x		
Berufliche Orientierung, Bereichsdidaktik Individuum & Gemeinschaft	5	4							x	
	13	12								

Anmerkung: Die Angaben in der Spalte «Seminar» entsprechen der Anzahl Wochenlektionen pro Semester.

Die aufgeführten allgemeindidaktischen Module lassen sich aber nicht strikt von den pädagogisch-psychologischen Modulen trennen. So greift z.B. die Lernpsychologie didaktische Themen auf (z.B. die Frage nach einem lernförderlichen Unterricht). Und allgemeindidaktische Veranstaltungen kommen nicht ohne Bezugsdisziplinen aus und verwenden z.B. einen kognitionspsychologischen Lernbegriff. Ein gutes Beispiel für diese inhaltlichen Überschneidungen stellt das Modul «Klassenführung» dar. In beiden

Studiengängen der Pädagogischen Hochschule St. Gallen wird diese Veranstaltung dem Fachbereich «Pädagogik/Psychologie» zugerechnet, obwohl sie wohl ebenso gut der Allgemeinen Didaktik zugeordnet werden könnte.

Die ECTS-Dotierung zeigt, dass ein substanzieller Teil der Ausbildung (insbesondere auch in Verbindung mit der berufspraktischen Ausbildung) durch die Allgemeine Didaktik verantwortet wird (vgl. Tabelle 1 und Tabelle 2). So deckt die Allgemeine Didaktik im Studiengang «Kindergarten/Primarstufe» gut 39% der ECTS-Punkte im Pflichtbereich der Erziehungswissenschaft sowie 5.5% der für das Bachelordiplom benötigten ECTS-Punkte ab. Im Masterstudiengang «Sekundarstufe I» macht die Allgemeine Didaktik knapp 30% der ECTS-Punkte im Pflichtbereich der Erziehungswissenschaft sowie 5% der für das Masterdiplom benötigten ECTS-Punkte aus. Zudem wird die Allgemeine Didaktik in beiden Studiengängen im Rahmen der Zwischenprüfungen geprüft und hat somit auch einen Einfluss auf die Selektionsentscheide nach dem ersten Studienjahr. Und in jedem Studiengang wird aus einer allgemeindidaktischen Veranstaltung eine Diplomnote generiert. Die Allgemeine Didaktik hat an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen auch deshalb eine wichtige Stellung, weil sie in Verbindung mit der berufspraktischen Ausbildung als Schaltstelle zwischen Fachwissenschaft (Sekundarstufe I), Fachdidaktik und dem Fachbereich «Pädagogik/Psychologie» wirkt. Übergreifende Vorstellungen zum unterrichtlichen Handeln und zentrale Begriffe werden massgeblich durch die Allgemeine Didaktik vorgegeben und geprägt.

Für die Pädagogische Hochschule St. Gallen lässt sich zusammenfassend festhalten, dass die Allgemeine Didaktik einen vergleichsweise hohen Stellenwert besitzt. Sie ist einerseits gut sichtbar, da die verschiedenen Module klar als allgemeindidaktische Veranstaltungen gekennzeichnet werden, und sie besitzt andererseits sowohl in Bezug auf die ECTS-Dotierung als auch hinsichtlich des Gewichts in Zwischenprüfung und Diplomnoten eine angemessene Bedeutung. Darüber hinaus zeigt sich, dass die Allgemeine Didaktik an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen zentrale Themen setzt und prägt. Dabei orientiert sie sich in ihrem traditionellen Selbstverständnis stärker am Berufsfeld als an der Forschung.

2 Koordination und Kooperation mit anderen Studienbereichen

Da sich die Fachbereiche «Allgemeine Didaktik» und «Pädagogik/Psychologie» und die Fachdidaktiken inhaltlich überschneiden, besteht in der Regel ein Bedarf an Kooperation und Koordination. Die Hauptschwierigkeit besteht dabei in der Herstellung einer genügend hohen Kohärenz, im Sinne von «shared beliefs», insbesondere in der Abstimmung zwischen Allgemeiner Didaktik und Fachdidaktik. Betrachtet man die Situation an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, zeigt sich, dass es verschiedene Bemühungen gibt, diese Kohärenz vermehrt herzustellen. Insbesondere durch die Implementierung übergreifender Konzepte entstehen Berührungspunkte, welche einen

fruchtbaren Austausch, eine sinnvolle Verständigung über zentrale Begriffe und eine konkrete Zusammenarbeit ermöglichen und auch einfordern. Beispiel dafür sind die Entwicklung eines übergreifenden Planungsmodells für den Unterricht oder z.B. auch die Verständigung über eine kompetenzorientierte Beurteilungspraxis. Die Kooperation und die Koordination gelingen dort gut, wo Dozierende sowohl in der Allgemeinen Didaktik als auch in anderen Fachbereichen und in der berufspraktischen Ausbildung arbeiten. Die Pädagogische Hochschule St. Gallen hat aber aufgrund ihrer Grösse den Vorteil, dass die Wege eher kurz sind und Dozierende verschiedener Fachbereiche einander in der Regel kennen und so eine gewisse Kooperation wie auch Koordination zumindest informell stattfinden kann.

Im Bewusstsein, dass die allgemeindidaktischen Inhalte auch für andere Fachbereiche bedeutsam sind und dort aufgenommen, spezifiziert und vertieft werden sollten, werden in beiden Studiengängen hauseigene Skripts zur Allgemeinen Didaktik verwendet, welche den Dozierenden aller Fachbereiche zugänglich sind. Darüber hinaus kommen Standardwerke wie z.B. «Didaktisch handeln und denken» von Berner, Fraefel und Zumsteg (2011) oder das Buch «Was ist guter Unterricht?» von Meyer (2017) zum Einsatz, was den inhaltlichen Austausch ebenfalls erleichtern soll.¹

Diese grundsätzlich guten Voraussetzungen für einen Austausch dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass dieser stark informell geprägt ist und von der Initiative einzelner Personen abhängig ist. Es bestehen einzelne institutionalisierte Austauschmöglichkeiten (z.B. die regelmässigen studiengangübergreifenden Arbeitstage oder auch die jährliche halbtägige Tagung «Netzwerk Berufspraktische Studien» [NEBS] auf der Sekundarstufe I), an welchen fachbereichsübergreifende Themen aufgegriffen, diskutiert und koordiniert werden können. Dennoch dürfte der Diskurs über die Fachbereiche und auch die Studiengänge hinweg durch die Institution noch stärker eingefordert und ermöglicht werden.

3 Herausforderungen

Die Allgemeine Didaktik an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen sieht sich mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert. So wird 1) noch keine genügend hohe Kohärenz über die verschiedenen Fachbereiche hinweg erreicht, 2) ist die Allgemeine Didaktik durch die Fokussierung auf die Praxis wenig an den Forschungsdiskurs angebunden und 3) müssen Wege gefunden werden, die es ermöglichen, auch in Zukunft geeignetes Personal für die Allgemeine Didaktik rekrutieren zu können.

¹ Die Verwendung von bekannten Standardwerken hilft auch bei der Abstimmung gegen aussen. Da die inhaltliche Koordination mit dem Berufsfeld eine Herausforderung darstellt, wird versucht, allgemeindidaktische Inhalte zugänglich zu machen, damit z.B. Praxislehrpersonen sich darüber informieren können. Auf der Sekundarstufe I wird zu diesem Zweck (und auch damit ehemalige Studierende nach der Ausbildung auf Inhalte zugreifen können) ein Blog geführt (<https://blogs.phsg.ch/adsek1/>).

Eine höhere Kohärenz erfordert eine stärkere Institutionalisierung der Zusammenarbeit, weshalb entsprechende Strukturen geschaffen werden müssen. Die Impulse für eine vermehrte Zusammenarbeit sollten von der Allgemeinen Didaktik gemeinsam mit der Erziehungswissenschaft und den berufspraktischen Studien aus kommen. Dazu wird es nötig sein, dass die Allgemeine Didaktik an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (und die Erziehungswissenschaft allgemein) mit einem klaren Profil auftritt. So kann sie ihre angestammte Rolle als eine Leitdisziplin wahrnehmen und die Basis für die Herstellung der erwünschten Kohärenz bilden. Diese nötige Profilschärfung wird zurzeit in beiden Studiengängen mit Entwicklungsprojekten aktiv angegangen. Es geht dabei um die Überprüfung und die allfällige Anpassung des bestehenden Curriculums in Koordination mit den anderen Fachbereichen und um die Identifizierung der Kerninhalte der Allgemeinen Didaktik. Ein zentrales Ziel ist dabei, dass die grossen Linien des Fachbereichs gegen innen sichtbar werden und gegen aussen aktiv kommuniziert werden können.

Für eine Profilierung wird es zudem nötig sein, dass sich die Allgemeine Didaktik an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen nicht mehr ausschliesslich an den Fragen der praktischen Umsetzung orientiert, sondern sich vermehrt auch an Theoriebildung mittels Forschung ausrichtet und so stärker an aktuelle Forschung angebunden werden kann. Dies wird aber dadurch erschwert, dass auf der institutionellen Ebene eine direkte Anbindung der Allgemeinen Didaktik an ein eigenes Forschungsinstitut, wie das z.B. in den Fachdidaktiken der Fall ist, fehlt. Die Anbindung an die erziehungswissenschaftlich ausgerichteten Institute ist zudem eher lose, da in der Regel nur wenige Dozierende der Allgemeinen Didaktik in diesen Instituten tätig sind. Für die Entwicklung des Fachs wäre es aber zielführend, wenn die Allgemeine Didaktik zusammen mit der berufspraktischen Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen durch ein eigenes Institut vertreten wäre, welches explizit allgemeindidaktischen und berufspraktischen Fragestellungen nachgehen würde und so die Verbindung von (allgemeindidaktischer) Praxis und Forschung gewährleisten könnte.

Dazu müssten sich aber auch die Profile der Dozierenden erweitern, denn die heutigen Dozierenden verfügen zu selten über den nötigen Forschungsbezug, weshalb eine Anstellung in der Forschung oftmals nicht in Betracht gezogen wird. Eine zentrale personale Herausforderung wird für die Pädagogische Hochschule St. Gallen deshalb sein, bei zukünftigen Vakanzen Dozierende für die Allgemeine Didaktik rekrutieren zu können, welche über ein echtes doppeltes Kompetenzprofil verfügen. Solche Personen sind aber in der Regel nicht leicht zu finden und es wird sich weisen, ob einzelne Personen tatsächlich beide Seiten in sich vereinen können. Zumindest sollten aber beide Seiten in einen Fachbereich eingebracht werden können, z.B. durch die Schaffung von Tandems (vgl. swissuniversities, 2019). Im Bereich der Fachdidaktik wird diese Problematik mit den Masterprogrammen² angegangen, welche Lehrpersonen ein doppeltes Kompe-

² Vgl. <https://www.swissuniversities.ch/de/themen/forschung/fachdidaktik/masterstudiengaenge-fachdidaktik/> (26.05.2019).

tenzprofil ermöglichen und so Praktikerinnen und Praktiker für Aufgaben in Lehre und Forschung qualifizieren. Es wäre nun wünschenswert, wenn solche Masterprogramme auch mit einer klaren allgemeindidaktischen Ausrichtung entwickelt würden (in eine Richtung wie z.B. der Master in Educational Science der Pädagogischen Hochschule FHNW und der Universität Basel mit der Vertiefungsrichtung «Bildungstheorie und Bildungsforschung»³), damit nicht nur in der Fachdidaktik, sondern auch in der Allgemeinen Didaktik aktiv Nachwuchsförderung betrieben werden könnte.

Abschliessend lässt sich festhalten, dass die Ausgangslage für die Allgemeine Didaktik, eine prägende Disziplin bleiben zu können, an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen günstig ist. Die Allgemeine Didaktik wird sich aber nur behaupten können, wenn sie profiliert auftritt und es ihr gelingt, sich von innen her zu erneuern.

Literatur

- Berner, H., Fraefel, U. & Zumsteg, B.** (Hrsg.). (2011). *Didaktisch handeln und denken*. Zürich: Pestalozzianum.
- Meyer, H.** (2017). *Was ist guter Unterricht?* (12. Auflage). Berlin: Cornelsen Scriptor.
- swissuniversities.** (2019). *P-11: Pilotprogramme zur Stärkung des doppelten Kompetenzprofils beim FH- und PH-Nachwuchs. Projekt: «Tandems von PH-Dozierenden und Praxis-Dozierenden. Brückenschlag zwischen Hochschule und Zielstufe in der berufspraktischen Ausbildung von Lehrpersonen*. Online verfügbar unter: <https://www.swissuniversities.ch/de/organisation/projekte-und-programme/p-11> (26.05.2019).

Autoren

- Guido McCombie**, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule St. Gallen, Studiengang Sekundarstufe I, Studienbereich Erziehungswissenschaft, guido.mccombie@phsg.ch
- Rolf Engler**, Prof., Pädagogische Hochschule St. Gallen, Studiengang Sekundarstufe I, Allgemeine Didaktik und Berufspraktische Studien, rolf.engler@phsg.ch
- Thomas Rhyner**, Prof. lic. phil., Pädagogische Hochschule St. Gallen, Studiengang Kindergarten/Primarstufe, Allgemeine Didaktik, thomas.rhyner@phsg.ch

³ Vgl. <https://www.unibas.ch/de/Studium/Studienangebot/Studiengaenge-faecher/Educational-Sciences.html> (26.05.2019).